

Lehrgang 2 – Herstellung einer Anaglyph-Stereografik

(Bildbearbeitungsprogramm: Adobe Photoshop™ (Vollversion))

Im Gegensatz zu einer echten stereofotografischen Aufnahme und ihrer im Lehrgang 1 beschriebenen Umwandlung in ein anaglyphes Stereobild, wird mit der hier vorgestellten stereografischen Technik nur ein »Pseudo-3D-Effekt« erzeugt, in der Wirkung eher einem Guckkasten oder Papiertheater ähnlich. Du wirst Dich auch vielleicht schon gefragt haben, wie der Schriftzug in meinem Header, hier im Blog, sozusagen das »Testbild« der Ortskundeprüfung entstanden ist, bevor er mit der anaglyphen Fotografie der Wüstenlandschaft des Wadi Rum verbunden werden konnte. Nun, ich erkläre es an dieser Stelle am Beispiel eines Fotogramms meiner Tochter Natalie, ein Kinderbild, im Alter von 6 Jahren auf transparente Folie mit schwarzem Stift gezeichnet, in der Dunkelkammer auf Fotopapier gelegt, belichtet und entwickelt. Es wird nun in den folgenden drei Arbeitsschritten zu »Joannas Fotogramm 3D« (Meine Tochter nennt sich jetzt Joanna, doch das ist eine besondere Geschichte, die sie selbst erzählen sollte).

Mein Ziel ist es, die drei Katzen *auch räumlich gesehen* ins Innere des Katzenkorbes zu setzen. Um diesen Effekt zu erzielen unterteile ich das Bild in vier virtuelle Ebenen in einem gedachten Raum, so dass schließlich der Blick des Betrachters ins »Innere« gezogen und auf die Katzen gelenkt wird. Es entstehen also:

- eine Ebene der Katzen,
- eine Ebene des Korbes,
- eine Ebene der »Herzblüten«
- eine Ebene »Natalie« (der Schriftzug)

In einem ersten Arbeitsschritt umfahre ich die drei Katzen mit dem Polygon-Lasso-Werkzeug, – an den Abgrenzungen zum Korb hin möglichst dicht an den Katzen entlang und den Boden des Korbes lasse ich natürlich »draußen«. Die Auswahl muss geschlossen sein, also um die drei Katzen herumführen. Dann aktiviere ich in der Kanäle-Palette den Rot-Kanal (ein Klick darauf, aber alle Kanäle und RGB zeigen weiterhin ihr Augensymbol, sind also sichtbar) und wähle dann im Menü »Filter« unter den Filtern »Sonstige Filter« (ganz unten) den Filter »Verschiebungseffekt« aus. Im sich öffnenden Fenster gebe ich einen negativen »Horizontalwert« ein. Ich wähle »-4 Pixel nach rechts« und bei den »nicht definierten Bereichen« markiere ich »Kantenpixel wiederholen«. Dann folgt ein Klick auf »OK«. Mit den Horizontalwerten darfst Du ruhig experimentieren, indem Du die Rot-Grün-Brille aufsetzt und die räumliche Wirkung sowie das Bild insgesamt ständig beurteilst. Je mehr Du den Negativwert erhöhst, desto

mehr öffnet sich der Bildraum nach hinten, bzw. in die Ferne. Gleichzeitig werden dann aber auch verstärkt Doppellinien sichtbar. Hier musst Du einen für Deine Bildwirkung vernünftigen Kompromiss finden.

In einem zweiten Arbeitsschritt gehe ich nun davon aus, dass alle »Herzblüten« räumlich an der Stelle bleiben, wo sie sind. Diese Ebene, also die größte Bildfläche bleibt unangetastet. Ich wähle mit dem »Polygon-Lasso« nun aber den Korb aus und arbeite mich sauber durch die schwierigsten Stellen hindurch, dort wo eine Herzblüte die rechte untere Ecke des Korbes und eine zweite oben den Henkel berühren. Sobald die Auswahl gelungen ist, werden wieder der Rotkanal und der Filter »Verschiebungseffekt« aktiviert und folgende Werte eingetragen: Horizontalwert »-2 Pixel / Kantenpixel wiederholen« / Klick auf »OK«. Sieh an, eine zweite räumliche Ebene nach hinten ist entstanden.

Du wirst das Prinzip schon verstanden haben und schon längst einmal einen positiven Horizontalwert ausprobiert haben, denn darum geht es jetzt. Als dritten Arbeitsschritt wähle ich meine vierte Ebene »Natalie« aus, umfahre also den Namen und die drei nachfolgenden kleinen Herzchen und trage bei aktiviertem Rot-Kanal im Filter Verschiebungseffekt dieses Mal den Horizontalwert »+2« ein. Die Kantenpixelwiederholung bleibt markiert. Der Name tritt nun räumlich deutlich nach vorn ... ja, *vor* das eigentliche Bild
Probiere ruhig einmal auch höhere positive Werte aus.

Nachträglich habe ich die nun entstandene 3D-Stereografik noch mit einem Photoshop-Filter überarbeitet.

Ein weites Feld für viele kreative Experimente ...
doch verlaufe Dich nicht in der dritten Dimension!

© 2007, by Karl-Heinz Otto